

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eibard.

Jahrgang 31.

Freitag, den 2. November 1883.

Nummer 51.

Die geheimnißvolle Hinrichtung.

(Schluß.)

In einem feierlichen Halbkreis saßen Männer im ehrwürdigen Festsaal; sie trugen keine Masken, allein die Beleuchtung war so schwach, daß es ihm unmöglich wurde, in die Erinnerung, in welcher er sich von ihnen befand, ihre Züge zu erkennen.

Raum war der Schafschäfer eingetreten, als von der anderen Seite eine verschleierte Dame hereingeführt wurde. Sie war groß, schlank und noch jung. Ein langes Gewand von violettem Sammet nach Art, wie es die Nonnen tragen, gemacht, bedeckte sie gänzlich. Sie blieb in der Mitte des Kreises unbeweglich stehen, die Arme in die Seiten gestreckt, den Kopf hoch emporgerichtet. Der Vorstehende der Versammlung erhob sich von seinem Sitz.

"Wir haben Dich holen lassen," sagte er in deutscher Sprache, "die der Schafschäfer wie alle Eltern verstand, 'wie haben Dich töten lassen, um einen Urtheilspruch an dieser Frau im Geheimen und im Dunkel und in der Stille der Nacht zu vollziehen, damit ihre Strafe vor den Augen der Welt verborgen bleibt, wie das Verbrechen, das sie begangen hat.' Du weißt nun, was Deines Amtes ist; Du wirst diese Rektur, die manchmal die Geize nicht erträgt, können, um sie dennoch ein unvergleichliches Verbrechen begangen hat, entzweitzen."

Der Schafschäfer, obgleich er nur ein Henker war, schaute dennoch ein Gewissen in seiner Brust; er läutete nach gefalltem Richtspruch auf die mit rotem Siegel versiegelte schriftliche Urkunde des Königs. Hier war er ein anderer Gott; es handelte sich von einem Menschenmord, zu dem er seinen Arm recken sollte. Weiße Nacht hing Fremde, deren Gestalt er nicht einmal erkenne konnte, über die Opfer hingen, war ihm unbekannt, er raffte daher seine ganzem Mund zusammen und erwiderte in einem festen Tone:

"Das werde ich nicht tun."

Ein Degensteller ließ sich rings um ihn herumrunden, und gab ihm zu verstehen, daß die Roben und Mäntel nicht so friedlich waren, als es zu sein schienen. Er blickte auf die Verurteilte, die unbeweglich blieb, als wenn sie dieser Streit gar nicht berührte.

"Du hast versprochen zu gehorchen," wiederholte die Stimme Desjenigen, der ihn entführt hatte, "und hast Dich unserer Macht unterworfen, sollst Du Dein Wort zurücknehmen mödest."

"Ich habe geglaubt, daß es sich hier um einen gehulden, aber geheimnösigem Richter handle. Ich bin kein Menschenmörder, mein Herr, und ich widerstehe mich jetzt Ihrem Gesetz; ich werde dieser Frau kein Haar krümmen. Uebrigens, was hat sie verbrochen?"

Der Präsident schien seine Kollegen mit einem Bild zu besagen, darauf erhob er sich lebhaft und rief mit einer Donnerstimme:

"Du fragst, was dieses Werk verbrochen hat? Ich kann es Dir sagen, und wenn Du es hört, dann werden die Hände vor Deinem Hause sich vor Entsegnen sträuben und Du wirst nicht länger zögern, das Werkzeug unseres Richterspruchs zu werden, so höre denn—"

"Genug," unterbrach ihn die Frau, indem sie mit ihrem vorgestreckten Arm ihm Schwung gab; — genug! Ihr kommt mich hinrichten lassen, aber Ihr könnt, Ihr sollt nicht einem Menschen seiner Art enthüllen, was Eure Ohren gehört haben. Ihr seid stinkbar, so stinkt mich; ich unterwerfe mich, das ist mehr, als Ihr das Recht habt zu fordern."

Die Schweigen folgte ihren Worten, ein feierliches stilles Schweigen, das nur durch das Geräusch einer unsichtbaren Wandte, die plötzlich ein schlag, unterbrochen wurde.

"So ist kein Auge; ich mehr zu verbergen," begann der Vorstehende wieder, indem er sich zu dem Schafschäfer wandte und ihm den donnernden Stimme zuhörte, "Deshörst! Mon reicht ihm hierauf auch sofort ein sehr breites, stark geschlossenes Schwert."

"Nein"—wiederholte er,—„nein, daß es füllt; wenn Ihr verurteiltet, ohne daß Ihr das Recht dazu besitzt, so vollzertet auch Eu ein Urtheilspruch in einer Hand."

Das Opfer blieb nach wie zu unbeweglich.

"Hörte"—wandte man sich aufs Neue an ihn, „ist Dir Dein Leben lieb?"

"Ja, meiner Frau und meinem Kindes wegen, die, wenn ich ihnen entfliehen würde, keine Süße mehr auf der Welt haben würden," sagte der Henker kleinlaut.

"Auch, wenn es nichts wäre als Wandel, ein Biegel schlägt, und dieses Werk nicht von Deiner Hand entbastet worden, so leicht wie mein Gott sieher," ließ mit alter Ruhe der Vorstehende sich vernehmen, indem er eine Pistole hervorzog und dann vor sich auf den Tisch legte.

"Kun, weholt, idiot! Ihr seid denn nicht selbst, wenn Ihr doch entflohen seid, ein Menschenmörder werden zu wollen? rief der Richter unglücklich.

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Der Schafschäfer schaute ihn, so lange ihm noch ein Mittel blieb, dann bestimmt sich seiner Tag und nach die Torturkugel, denn mehr und mehr entzogt er sich vor seinen Verfolgern. Immer weiter schritt der Jäger der Uhr vor; jeder Schlag hörte wieder in dem Herz des Unglückschen, der jetzt zwischen Tod und Verbergen eine Wahl treffen sollte. Eine Totenkugel berührte in dem Saale; Alle waren unbeweglich, besonders Diejenige, die die Hauptgeschäftslande ihrer ehemaligen Freude war.

Der Richter erbebte förmlich einen Moment unter seiner langen Robe, dann sah er fort:

"Du hast nun zu wählen, nicht zu fragen."

Verechiedenes.

Eine sehr interessante Fahrt hat am 20. September auf der Elbekrete Dresden, Blasewitz stattgefunden: das erste Boot mit Hydromotorbetrieb durch dieselbe zum ersten Mal. Das auf der Westf der Reihe erbaute Schiff gehörte zu den größten Elsbahnen, denn es hat nicht weniger als 60 Meter Länge und 6 Meter Breite. Dabei beträgt aber sein Tiefgang nur etwa 60 Centimeter, was also beweist, daß sich der Hydromotor selbst für die seichtesten Gewässer, die mit Schraubendampfern nicht fahrbare sind, eignet. Endo eignete, so sie für die Fahrt durch engen Brüden und auf Kanälen, denn er entbehrt der Radläufe, die nicht bloss durch ihre Breite hinderlich sind, sondern auch zu Goldschmieden ausreichend Veranlassung bieten, ganz abgesehen davon, daß der durch die Bewegung der Räder erzeugte heftige Wellenschlag den Überbauten und den Fischer nachteilig ist. Statt durch Räder oder Schraube bewegt sich das Hydromotorschiff durch direkten Druck des Dampfes auf das Wasser, das man in mächtigen Strudeln zu beiden Seiten des Schiffes anstreben sieht. Bei der Probefahrt bewährte sich die Vorrichtung so vorzüglich, daß man das schwierige Problem als vollständig gelöst betrachten kann.

Was kommt nun? Nicht allein, daß deutsche Amerikanische Zeitungen gleichzeitig melden, wenn Bismarck den Schuppen, den Turfall oder Husten hat, was für uns in Amerika von ungemeiner Wichtigkeit ist, jetzt bringt die "Illinoianer Staatszeitung" dies an, leider schwanzwieder der gegen den althochdeutschen Fürst Bismarck allen anderen übertrifft, und eine Nachdruck über den Reich und Tiere, Bismarcks Bullenhund, wohl wahrscheinlich in allen drei en Hoffeisend auf den Schuppen mit großen Unterschriften gezeichnet wurde. Schreibt: Der Meisterhund Tiere ist kein Muster von Schönheit. Viele hat er sogar sehr schrecklich aussehen, doch ein Soldat übergetragen, er wolle ihn ermorden. Wenn er das tut, erwacht der König, so lasse ich ihn 5 Minuten darauf hängen.

Angenehmer wäre es mir, anzuführen, daß dieser Hafer, wenn mein gläseriger Fürst ihm 5 Minuten zuvor hätte liegen ließ.

Humoristisches.

Unzufrieden.
Tante: Du bist nun wohl satt und lang gesetzte Möglichkeit sagen.

Hans: Satt bin ich nicht, aber das ist.

Entschuldigt.
Noch Augusta, warum trinkst Du denn immer Schnaps?

Ja weißt, daß Bier bekommt mir nicht und den Wein bekommt ich nicht.

Splendid.
Haussfrau: Kreut mich, meine Damen, daß Sie mir die Ehe schenken zum Kaffee.

(Zu der Thür hinaus rausend:) Körde, nennen Sie fünfzehnzig, nein, nein, sechzehnzig. Bohnen, damit er gut wird.

Replique.
Mutter: Es ist doch schändlich von Ihrem Mann, daß er Sie, arme Frau, immer so schlägt — der Tyrann, der Unmann, der Schlechte Kerl.

Was wir können Sie meinen Mann einen schlechten Kerl schimpfen. Ihr Mann ist noch viel weniger wert, sonst hätte er sie dann und wann gewiß durchhauen.

Verschiedene Standpunkte.
Mum, Herr Schimpf brillant, dieser Sommer pastet Ihnen wohl & Brillant Geschäft, nicht wahr?

Im Gegenteil! Besondersche Zeit! Beim ersten Regenwetter läuft auch der Vergleichsstand Dämmerung seinen Abend nicht stehen, um sich — einen neuen zu suchen!

Bernärrige Racheheit.

Ein Hofschaar, der bei Franz P. König von Frankreich, verlangte sich von dem

weiter, daß ein Soldat übergetragen,

er wolle ihn ermorden. Wenn er das tut,

erwacht der König, so lasse ich ihn 5

Minuten darauf hängen.

Angenehmer wäre es mir, anzuführen,

daß dieser Hafer, wenn mein gläseriger Fürst ihm 5 Minuten zuvor hätte liegen ließ.

Nicht zu laut.

Herr Kapellmeister, Sie haben mein Ziel mit Ihrer Geige viel zu laut accompagniert.

Das glaub' ich kaum, mein Fräulein!

Denn wenn ich leiser accompagniert hätte, würde man Ihre Föhre noch besser gehört.

Gestiegerte südl. Liebebejähnung.

Mein schönes Freilieb, wie süßes Men- gel, mit allerliebster Gesellschaft, mit kleinen Wärmen, in Du verlorenes Kind lüderchen, Du rausst mir meine ganze Ruhe.

Militärische Indiskretion.

Oßfalter: In der letzten Stunde habe ich von der Abfahrt gesprochen, die der Soldat seinem Vorgesetzten schuldig ist, und dem französischen Entgegengenommen, womit dieser den Soldaten gegenüber treten soll. Also! Was ist er j. B. dem Lieutenant schuldig?

Sobald Achtung!

Oßfalter: Und was ist der Herr Lieutenant ihm schuldig?

Sobald: 4 Gulden 36 Kreuzer Bedienstlohn vom vorherigen Jahr.

Mächtiges Gekratz.

Ich verlange nie Geld von einem Gentleman, sagte ein Schneider.

Und wenn er Sie nun nicht bezahlt?

Ich warte eine Zeit lang und wenn er mich dann nicht bezahlt, schlage ich da raus, daß er kein Gentleman ist und mache ihn.

Entschuldigen Sie — der Andere.

Ein Schneider überreichte zu Neuahr einem seiner Kunden die Rechnung des abgelaufenen Jahres. Der Kunde, ein Schriftsteller, sieht sie durch, findet die Preise entsetzlich hoch und will dem Schneider die Hälfte abziehen.

Das geht nicht, lieber Herr, sagt der Schneider, bei unserem Geschäft muß man rechnen, daß der Eine zahlt und der Anderer nicht.

Gut, meinte der Schriftsteller, dann haben Sie die Güte, mich als den Andern zu betrachten.

Außergüt.

Donnerwetter, Johann, was bringt Du mir denn gerade heute meine zurückgestrichene Siegel?

Drum, weil ich geglaubt habe, dieselben seien für dieses miserable Regenwetter gut genug!

Studebaker's Farm- & Spring-Wagen.

AMBULANZEN und BUGGIES.

Lumber! Lumber!

Lumber-Yard von
GEO. PFEUFFER
New Braunfels Texas.

Ein volles Assortment von „Lumber“ für Genzen, sowie zum Bauen ist stets an Hand. — Ebenso ein completer Stock von fertigem Holz für Fußboden, Ceiling und Wallboarding, die berühmten „BOSS“ und „K“ Schindeln.

Thüren, Türen, Fensterläden und Montlings in größter Auswahl stets an Hand.

Eugen Ebensberger

Café - Straße.



Leichenbestatter, Fahrer und Händler in
Säulen, Möbeln, Bilderrahmen, Uhren, Tisch- und Antikenlade.

Möbel

bester Auswahl

bei

J. JAHN

New Braunfels und Texas.

J. JAHN,
Leichen-Bestatter,
New Braunfels . . . Texas

— 0 —

J. JAHN
Leichen-Bestatter,
New Braunfels . . . Texas

— 0 —

Große Auswahl

der berühmten

Studebaker Farm- & Spring-Wagen.

AMBULANZEN und BUGGIES.

Obige Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm Schmidt

— 0 —

WACNER'S BAZAR,

No. 22, 24 und 26 Commerce Street, San Antonio, Texas.

Refrigerator, Ice Chest, Ice Cooler, Ice Cream Freezer, Coal Oil Stoves, Croquet Sets.

Porzellan, Glas-, Holz-, Stroh- und Blechwaren, Ziegel, Utensilien, Haushaltswaren u. s. w.

sowie sämmtliche Haushaltungsgegenstände. Agent von dem berühmten Anwesen

in Magen Bitters.

WACNER'S BAZAR

— 0 —

FAIRBANKS SCALE,

3 Tonnen 70.

The OLD RELIABLE

FAIRBANKS SCALE.

— 0 —

AGENTS WANTED

ON A MEXICAN MUSTANG

THROUGH TEXAS.

BY THE EDITORS OF

Texas Siftings.

— 0 —

FIREBANKS & CO.

San Antonio, Tex.

For Terms and Illustrated Circulars apply to

T. N. JAMES & CO.,

17-18-19-20

— 0 —

G. W. Gail & Co.

— 0 —

GERMAN INFANTMEAL

Paedotrophine

Deutsches Hirdermehl.

Ein Getr. für

Mutter und Ich

und ein gefundenes, künstl. frisch und

erst verwandtes Nahrungsmittel

— 0 —

Sauglinge,

Kleine Kinder, Arzte, Verdauungsleiden-

de und Krebsleiden.

Spuren aus einer von der ärztlichen Gesell

P. NEUSTADTER & CO.

Sole Manufacturers,

Price 50 Cents, New York.

— 0 —

Bier-Salon

und

Wagen-Yard.

Der Farmer, welche hier eingehen wollen, wir

bitte gefragt sein.

Getreide und Salz Edinge, sowie andere

verschiedene Getreide und Getreide-

waren, wie Brotkorn, Weizen, Hafer, etc.

— 0 —

Fruchtstand.

Wie Sorten Obst, welches die Zubereitung

wie Melonen, Pfirsich, Apfel, Birne, Blaume

Orangen, Citronen, Äpfel, sowie andere

verschiedene Früchte und Beeren sind.

— 0 —

Ernst Scherff.

Agent für den berühmten

Moline Sulky Plow.

— 0 —

W. E. Voelker u. Co.

Ullmann'sche Möbel Zeichn.

Händler in

Drogen

Chemikalien.

Patent Medizinen,

Salon und Brückbahn,

— 0 —

Wilhelm Seck.

San Antoniostadt, gegenüber dem Palasttheater.

— 0 —

Fruchtstand.

Wie Sorten Obst, welches die Zubereitung

wie Melonen, Pfirsich, Apfel, Birne, Blaume

Orangen, Citronen, Äpfel, sowie andere

verschiedene Früchte und Beeren sind.

— 0 —

Ernst Scherff.

Agent für den berühmten

Moline Sulky Plow.

— 0 —

</